

# Workshop Agrardatenaustausch

## Protokoll

---

<b>Datum</b>	3. September 2020, 8.45 – 12.45 Uhr
<b>Ort</b>	Businesspark Sursee, Allee 1A, CH-6210 Sursee LU
<b>Teilnehmende</b>	s. Teilnehmerliste

## PROGRAMM

### 08.30 Eintreffen

### 08.45 Begrüssung und Einführung ins Thema

### 08.55 Umfrage der Agrosolution AG zum Datenaustausch

- Konzept der Umfrage und aktueller Stand von ADA

### 09.15 Workshop Teil I

- Vorstellen der Problemfelder
- Validierung der Problemfelder in Gruppen

### 10.15 Pause

### 10.45 Workshop Teil II

- Priorisierung der Problemfelder
- Entwickeln eines Zielbildes für die priorisierten Problemfelder
- Möglichen Lösungsweg überlegen und aufzeigen
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse

### 12.15 Weiteres Vorgehen bestimmen

- Bilden von Arbeitsgruppen

### 12:30 Abschluss des Tages und Evaluation

### 12.45 Ende des Workshops

## PROTOKOLL

### Ziele des Workshops

- Identifizierung und Priorisierung der bestehenden Problemfelder auf der Grundlage der Umfrage in der Chartageinschaft
- Erarbeiten von möglichen Lösungswegen
- Bilden von Arbeitsgruppen zur Umsetzung der vorgeschlagenen Lösungswege

### Impulsreferat von D. Weber, Agrosolution AG zum Thema Datenaustausch

Folien können zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung gestellt werden. Es erfolgt zuerst eine Kommunikation zu den Ergebnissen der Umfrage an die Teilnehmenden der Umfrage.

Im Fokus steht die Sicht des Landwirtschaftsbetriebs. Landwirtschaftsbetriebe müssen zahlreiche Daten in verschiedenen Datenbanken erfassen. Es werden immer wieder die gleichen oder ähnliche Daten manuell erfasst. Der Zeitaufwand dafür und die Fehleranfälligkeit sind hoch.

Viele zuvor papiergebundenen Prozesse wurden abgelöst durch IT-Systeme. Der Aufwand für die Dateneingabe ist dabei aber nicht kleiner geworden, da die Systeme unabhängig voneinander entstanden sind. Der Nutzen für den Landwirtschaftsbetrieb stand nie im Fokus, in erster Linie ging es um die Rationalisierung von administrativen Vorgängen. Auch wenn ein Datenaustausch technisch möglich ist, erschwert der Datenschutz die Weitergabe von Daten. Auf einem Landwirtschaftsbetrieb sind fast alle Daten personengebundene Daten, welche schützenswert oder sogar besonders schützenswert sind, also unter die Datenschutzgesetzgebung fallen.

Zur Bedürfnisabklärung führte Agrosolution eine Umfrage bei Landwirtschaftsbetrieben durch um herauszufinden, welche Vereinfachungen der administrativen Aufwände in Bezug auf Daten Landwirte und Landwirtinnen sich wünschen.

Besonders störend empfinden die Betriebe die mehrfache Eingabe von Daten und die Sorge, dass bei der Eingabe Fehler gemacht werden, die finanzielle Konsequenzen haben. Viele wünschen sich die Möglichkeit, kantonale Daten für weitere Zwecke verwenden zu können. Die Betriebe wünschen ausserdem volle Transparenz darüber was mit ihren Daten geschieht.

Eine zu entwickelnde Lösung muss zu einer spürbaren Erleichterung der administrativen Aufwände führen. Der Landwirtschaftsbetrieb braucht die Kontrolle über die Verwendung seiner Daten.

### Zusammenfassung der Umfrage in der Chartagemeinschaft und Vorstellung der Problemfelder

Der Ausschuss der Chartagemeinschaft hat Ende 2019 eine Umfrage bei den Mitgliedern durchgeführt. Die Ergebnisse sind die Grundlage für die Vorbereitung des Workshops zum Agrardatenaustausch. Ziel war es, herauszufinden, welche Daten benötigt werden und welche Daten bereits bezogen werden können und was Gründe für Hindernisse sind. Die Ergebnisse der Umfrage werden hier zusammengefasst.

#### Datensender:

- Landwirtschaftsbetrieb
- Kantonales System
- TVD

#### Datenempfänger:

- Bund
- Kanton
- Labelorganisation
- Kontrollstelle
- Branchen- /Zuchtverband

#### Verwendungszweck:

- Eigengebrauch Betrieb
- Agrarvollzug
- Labelkontrolle
- Statistische/wiss. Zwecke, Auswertungen

#### Welche Daten?

- Betriebsdaten (Personen, Flächen, Tiere, Kulturen)
- Kontrolldaten (Labelkontrollen, öffentlich-rechtliche Kontrollen)
- Produktionsdaten (Feldaufzeichnungen, Milchdaten, Maschinendaten)

#### Datenformate:

- Excel, csv
- PDF
- Webservice

Aufgrund der Umfrage wurden folgende Problemfelder identifiziert:

Problemfeld	Beispiele, welche Daten betroffen sind
Rechtliche Restriktionen (Datenschutz): es fehlt die rechtliche Grundlage für die Weitergabe der Daten	Kontrolldaten an Labelgeber Kontrolldaten an kant. Vollzugsstelle Rohdaten Adressdaten von Tierhaltungsbetrieben Steuerdaten
Fehlende Schnittstellen: Schutz der eigenen Applikation, Aufwand für	(sensorbasierte) Maschinendaten Behandlungsdaten der Tierarztpraxen



# Fehlende Schnittstellen

BLW-PSM-Liste

KGRIDEA

Zusammenzug weiner  
Einzufe (Dünger, PSM, Pflanz)

Bauer

Kant. LAWI'S (mit  
Aut. der Bauer)

→ GELAN...  
→ Exordaten FIBL

Import  
HODUFLU

Astoplus

Vorhandenes  
Nutzen (Sedex, Fiskus)

Arbeitsland

Budgetprogramme /  
Theränder - EK  
Monitoring

Asuscape

BLW - AGIS

Asuscape

Import  
AMICALC

Astoplus

Anbauflächen  
Gemüse

SZG

Reifendatenbank  
der Hersteller

BFH-HAFL

Parzelleninfos für  
GIS aus kant. Systemen

BFH-HAFL

Datenaustausch mit  
Lohnunternehmer  
- Aufträge  
- Rückmeldung

Barlo

Interfaces = Coût élevé !  
Pas de sources cantonales  
pour élaborer interfaces hors  
cadre légal (PPA)  
Services agricoles vs

e Feldkalender

NTAS

SLU - PSM-Liste

Robert Aebi Luthold AG

Tierärzte-  
Daten

swissherdabank

Import von Feldgrößen (z.B. Pflanz)  
in kantonale Systeme

Robert Aebi Luthold AG

Jedes Programm stellt eine  
API zur Verfügung

Robert Aebi Luthold AG

Feld (erzeugte) Maschinendaten  
über Landtechnik Herstellern

Barlo

Geo-GIS

KANTONALE SYSTEME:  
GIS-Daten  
- Polygone  
- Attributdaten Schweizertiegel

HODUFLU

Monitoring

Ausserkantonale  
GIS-Daten

DE-veldery AG

Hoduflu®  
Webservice  
Buchen von externen  
Systemen

Barlo

Satellitendaten

Monitoring

Centralisation des données  
"fédérales" et uniquement  
les données utiles aux obligations  
agricoles - paiement direct - etc.  
Jusq. Pétermann Alpbaher - 2011/12

# Datenformat passt nicht

Daten aus \*HOBIFLU

Kanton

AGATE

NTAs

Daten von Kanton  
für Farmingsysteme  
zu integrieren  
3. Vorkurs 2018

PSH - Einsatz  
Was, Wo, Wann

SLW

Felddaten \* GIS  
aus Kantonsystem

Kanto

(KONTROLLENTEN)  
DATEN NICHT DIGITAL  
VORHANDEN

(Behandlungsjournal, Auslaufplan)  
FSL

handi: Fakturaexport

NTAs

Import  
GELAN

Agropolis

# Mangelndes Interesse am Datenaustausch

Datenaustausch  
Szenarien am Bedarf  
Bauern ausrichten  
Anpassungen

Produzentenpreise

SBV

Produktionsdaten  
(z.B. Erntemenge/-fläche)

SBV

KANTONALE SYSTEME  
- Unterschiedliche Ansprüche  
der Bezüger

SchweizerHof

Tierbestände

Dezentram/moot

Open Data Policy  
fordern

Daten von  
Melksystemen

swissmobility

Prévoir une liste simple et  
claire des données "utiles"  
sans valeur y intégrer des  
données commerciales  
soit par exemple

Datenlieferung zu spät  
Aktualität der Daten

Parzelleninfos für  
GIS

BFH HAFZ

Datendecklaration  
bei Kanton zu spät

DE-Vollzug AG

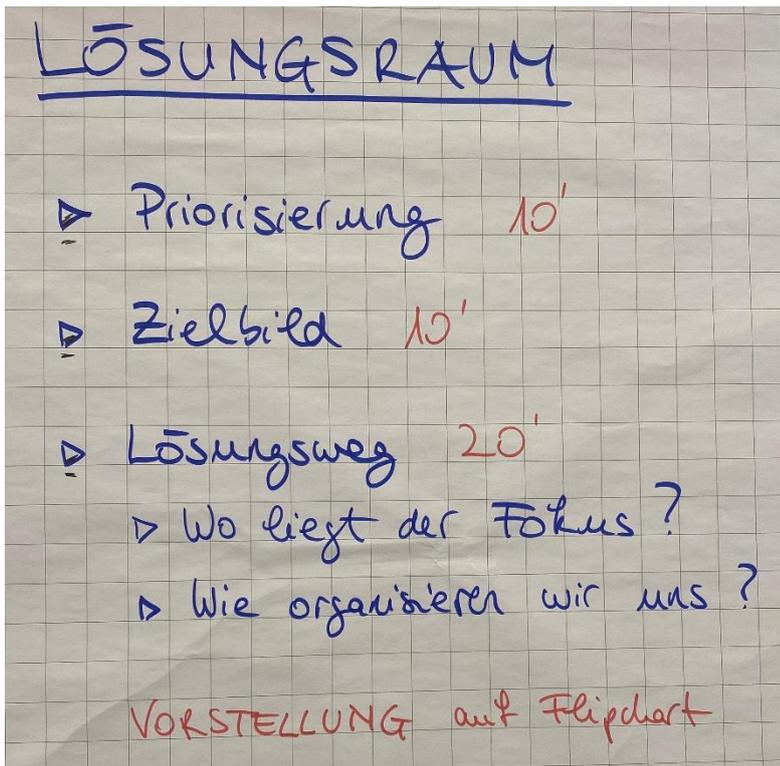
Stalltyp •

BLW

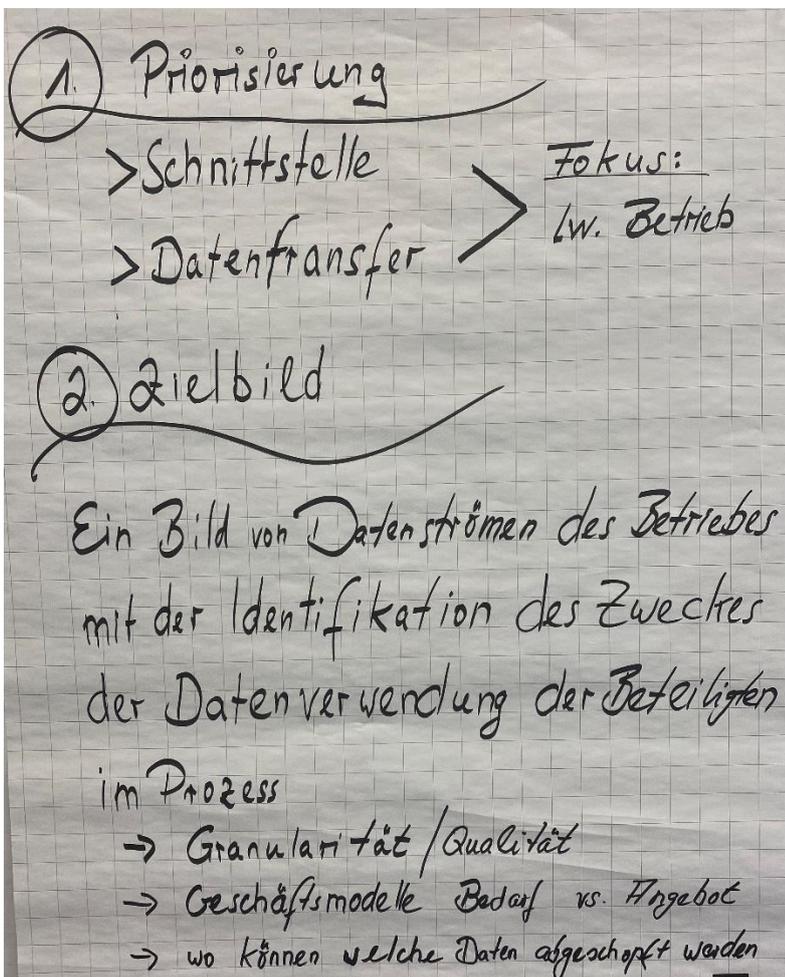
Import / Export  
kantonale Systeme

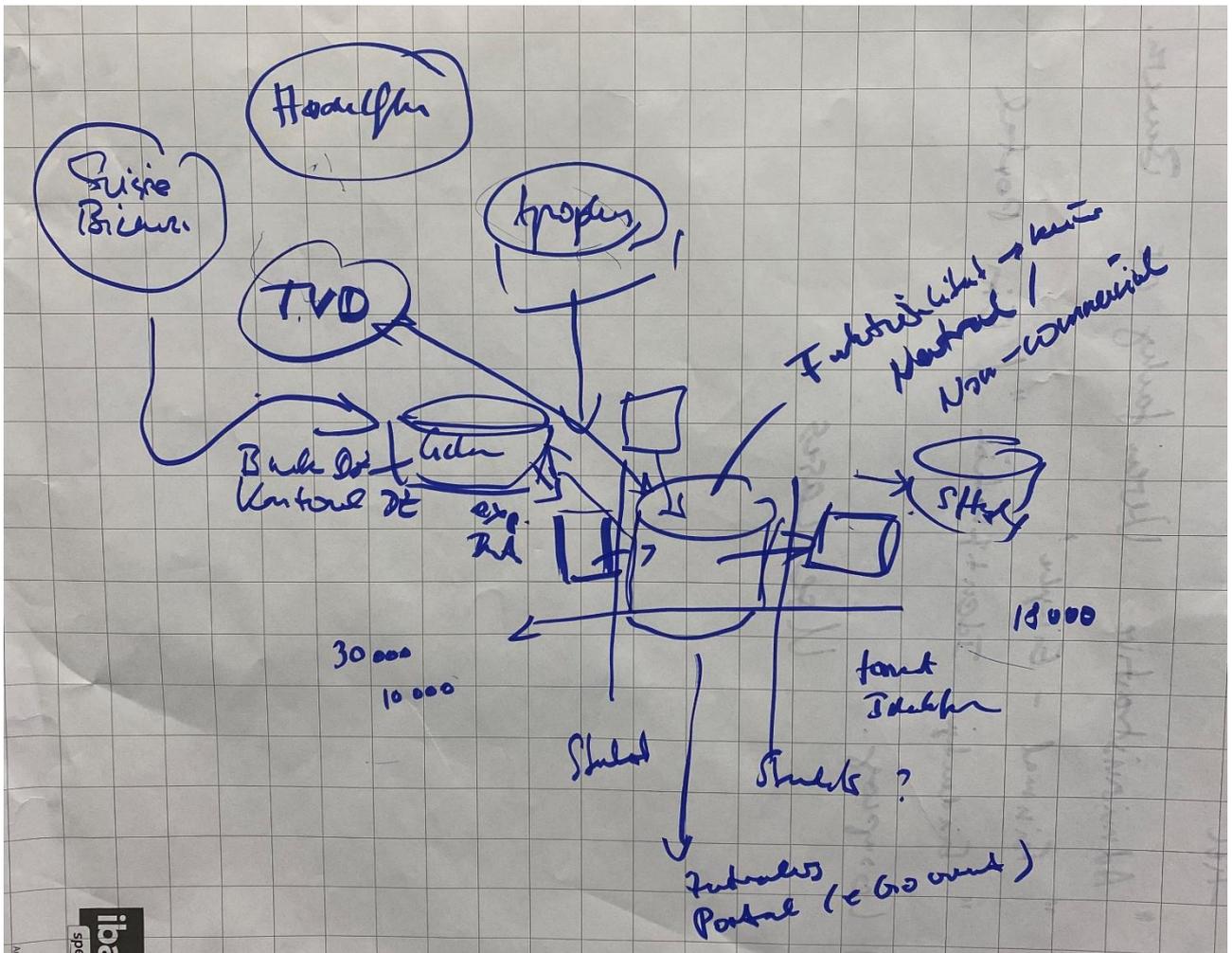
Agroplus

Datenqualität für unter-  
schiedliche Anwendungen  
unterschiedlich  
definiert



Ergebnisse der Gruppenarbeiten





① Zentralisation der Bedürfnisse

- Landwirt
- Vollzug
- Forschung
- (- Marktakteure)
- Verband

} INSTITUTIONEL

" ISOLIST "

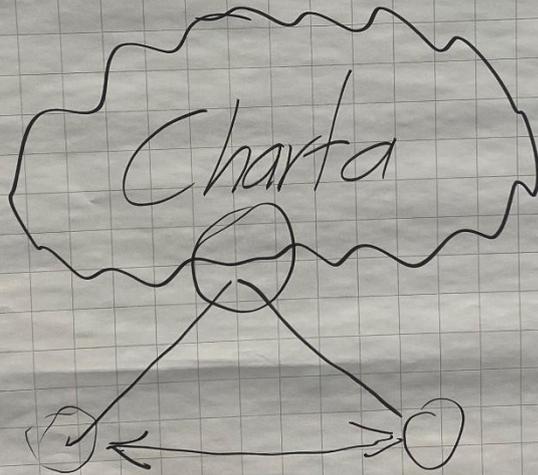
② AGATE

- Import / Export

AG BLW + Stakeholder

Charta hat

Auftrag bedürfnisgerechte  
Standards zu definieren



# Schnittstellen-GEO DATEN

einheitliche

A) Öffnung des kantonalen Geodaten-systeme

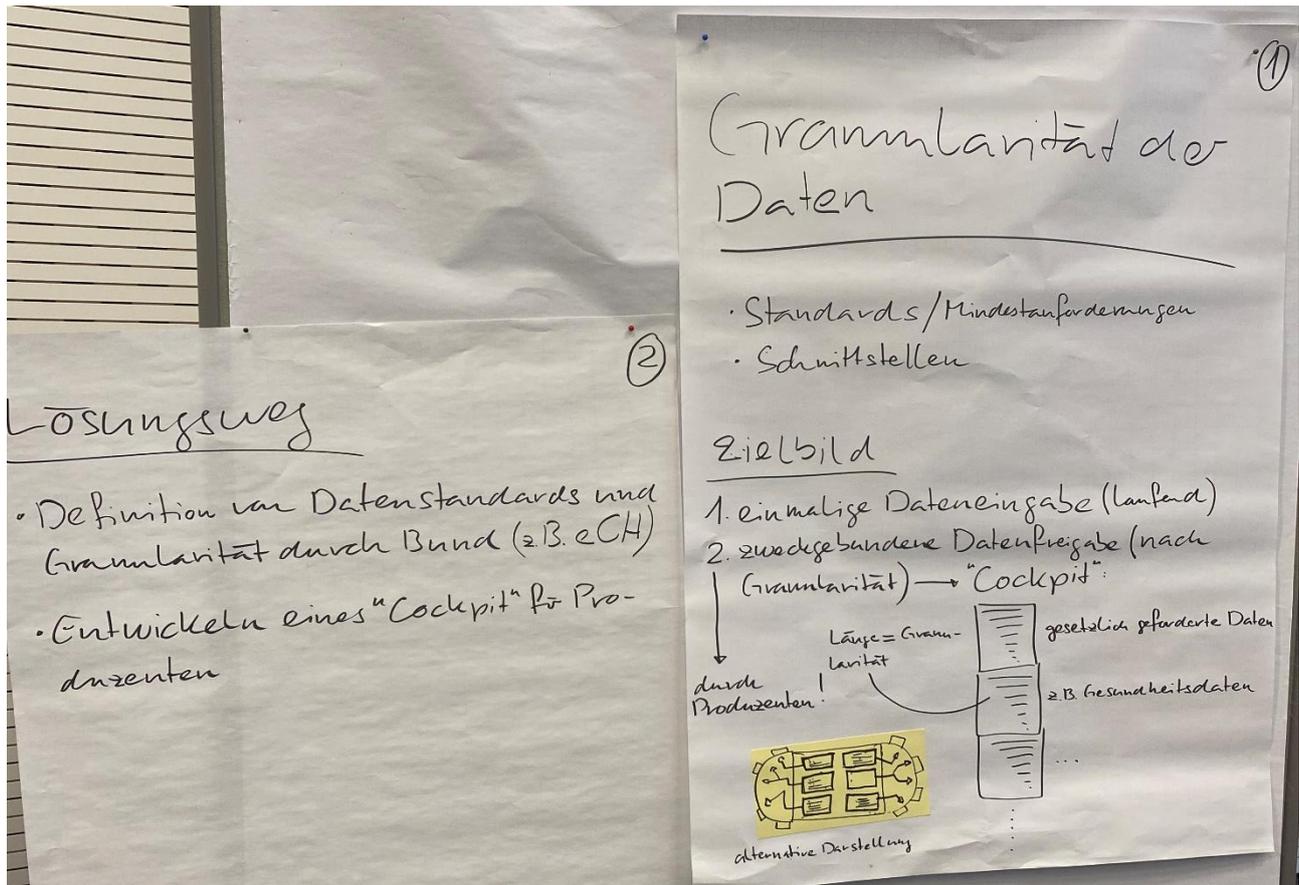
→ Effizienz: Hoheit beim Bund ?!  
v.a. rechtliche Frage

B) einheitliche digitale Erhebung von Strukturdaten

→ Effizienz: Austausch mit z.B. Lohnunternehmern  
v.a. rechtliche Frage

iba<sup>®</sup>  
special

Akt-Nr. 2019



## Fazit aus den Gruppenarbeiten

Die Entwicklung von Standards für den Datenaustausch sowie die Entwicklung von Schnittstellen haben eine hohe Priorität. Die Teilnehmenden sehen für die Chartagemeinschaft und den Bund eine aktive Rolle. Der Bund sollte die Chartagemeinschaft beauftragen, den Prozess für die Entwicklung von Datenstandards bzw. Schnittstellen zu moderieren.

Es ist klar, dass das Entwickeln von Standards und Schnittstellen für alle Daten im Agrarsektor eine Mammutaufgabe ist. Vorderhand soll mit einzelnen Datenpaketen gestartet werden, auch um Erfahrung zu sammeln. Eine Zusammenarbeit mit dem Verein eCH ist denkbar.

## Weiteres Vorgehen

Der Ausschuss der Chartagemeinschaft hat im Anschluss an diesen Workshop eine Sitzung und plant die nächsten Schritte. Die Teilnehmenden des Workshops und die Mitglieder der Chartagemeinschaft werden bis zum 11. September darüber informiert. Interessierte können sich melden für die weitere Bearbeitung ausgewählter Themen. Dafür wird eine Doodle-Umfrage zur Terminfindung durchgeführt. Ein nächstes Treffen soll im November 2020 durchgeführt werden.

Martina Rösch, 11.9.2020  
Geschäftsstelle Agridigital